WILHELM BERNATZIK

1853 1906

WILHELM BERNATZIK

AUSSTELLUNG DER HAUPTWERKE UND DES KÜNSTLERISCHEN NACHLASSES IN DER GALERIE MIETHKE, I. DOROTHEERG. 11 UND I. GRABEN 17 · FEBRUAR 1907 · KATALOG K 3.—

Dem Wunsch nach einer Vorrede kann ich nicht nachkommen, denn es widersteht mir, über den künstlerischen Wert eines Mannes kühl abwägend zu sprechen, der noch vor kurzem in der Kampfreihe neben mir stand. Ich kann nur von persönlichen Erinnerungen, die mit Wilhelm Bernatzik zusammenhängen, erzählen. Möglich, daß sie jenen nicht ganz unwillkommen sind, die in späteren Tagen berufen sein werden, das Bild des Künstlers zu rekonstruieren. Denn es ist nicht wahr, daß der Künstler restlos aus seinem Werke zu erkennen sei. Heute weniger denn je. Und gerade bei Wilhelm Bernatzik ist es mir stets vorgekommen, als wäre nur ein Teil seines Wesens in seinem Werke zum Ausdruck gelangt, und als könne der sichtbar gemachte Teil seiner Natur nur durch den unausgesprochen gebliebenen vollends erfaßt werden. Und ist die Wirkung eines Künstlers auf seine Mitstrebenden nicht auch ein wichtiges Dokument für seine Wertung?

Ich erinnere mich noch lebhaft des Eindrucks, den Bernatziks „Versehgang" uns jungen Leuten bei der Jahresausstellung des Künstlerhauses 1887 machte. Vielleicht wird die Kunstwissenschaft einmal feststellen, daß das Bild keines seiner Hauptwerke sei. Uns aber galt es damals als eine Mahnung zur Selbstbefreiung, als

ein Beweis dafür, daß man ein Wiener Maler sein und sich doch von der geaichten Kunstmarktschablone befreien könne. Ich kannte Bernatzik damals nicht persönlich, aber ich liebte dieses Bild, mehr als den „heiligen Bernhard“, weit mehr als die „Klosterwerkstätte“. Fortan waren unsere jungen Augen voll Erwartung auf ihn gerichtet. In einer Gschnasausstellung war damals ein Bild, weiß Gott von wem, zu sehen, das das Künstlerhaus in winterlichem grauen Morgen zeigte. Die Stützen des Kasinos traten von einer verlängerten Tarocksitzung aus dem Haus, vor dem frierend Bernatzik saß und mit Fäustlingen an den Händen eine Studie des grauenden Wintermorgens malte. Also ein Mann, an dem man vor allem seinen Fleiß zu verspotten für nötig fand. Und unsere Achtung und Erwartung stieg.

Es kam der „Herbst“ und war ein großer Erfolg. Nur nicht bei uns jungen Leuten. Wir warteten auf ganz andere Erlösertaten Bernatziks. Bald darauf lernte ich ihn persönlich kennen und einsehen, daß dieser Mann, der ein schweres, rätselhaftes Leiden in seinem Körper trug, nie zur vollen Entwicklung gelangen werde. Dieses Leiden erklärt sein Verhalten und Benehmen: die ewige Hast; den unheimlichen Drang, den Gang der

Dinge um jeden Preis zu beschleunigen; die Unfähigkeit, abzuwarten, Distanz zu gewinnen. Bernatzik wußte, daß er keine Zeit zu verlieren hatte. Selbst wenn ihm etwas so gut gelang, wie die Impressionisten-Ausstellung der Sezession im Jahre 1903, nahm er sich keine Zeit, sich daran zu freuen, und hastete weiter.

Ausgeruht, genossen hat er nur auf Gebieten, wo er nicht selbst tätig war. Ich war überrascht, ihn öfters mit Leidenschaft über Musik, besonders über Wagner (Tristan) sprechen zu hören. Als Bismarcks „Erinnerungen“ erschienen, hat er mir ganze Seiten lang aus dem Gedächtnis wiederholt. Am liebsten hörte ich ihn über Blumen und Gartenkultur sprechen. Da schwand alle Gereiztheit und Atemlosigkeit aus seinem Ton, jede Ironie, die sonst fast immer durchschlug, und er sprach mit tiefem Ernst, mit gesenkter Stimme, fast ehrfürchtig.

Wilhelm Bernatzik hat sich hart gemüht, sein Leben lang. Die klare Erkenntnis, daß er sein hochgestecktes Ziel nie erreichen könne, hat ihn nicht einen Augenblick lässig gemacht, hat sein Tempo nicht verlangsamt. Er hat mehr getan als seine Pflicht, somit genug.

A. R.

VERZEICHNIS
DER
AUSGESTELLTEN
WERKE

BILDER

1	WALLFAHRT IN DÜRRENSTEIN	Öl	Eigentum Sr. Durchlaucht Johannes Fürst von u. zu Liechtenstein
2	FRANZ JOSEFSQUAI	»	Privatbesitz □
3	MARKT IN LUNDENBURG	»	» □
4	SOMMER	»	» □
5	HERBST	»	Eigentum der Stadt Wien □
	HERBST	»	Privatbesitz □
7	WINTER	»	Verkäuflich □
8	VISION DES HEILIGEN BERNHARD	»	Eigent. d. k. k. kunsthistor. Hofmuseums
9	KLOSTERWERKSTÄTTE	»	Privatbesitz □
10	VERSEHGANG	»	Eigentum Seiner Majestät des Kaisers
11	MÖNCHE AM KALVARIENBERG IN HEILIGENKREUZ	»	Eigentum Seiner Majestät des Kaisers
12	AM SCHREIBTISCH	Aquarell	Privatbesitz □
13	NOLI ME TANGERE	Öl	» □
14	VOR DER ENTSCHEIDUNG	»	Verkäuflich □
15	ABSCHIED (HEILIGENKREUZ)	»	Privatbesitz □

16	PORTRÄT IM INTERIEUR	Aquarell	Privatbesitz	☐
17	MÄRCHENSEE	Öl	»	☐
18	TRÄUMEREI	»	Eigentum Sr. Durchlaucht Johannes Fürst von u. zu Liechtenstein	
19	STILLES WASSER	»	Privatbesitz	☐
20	STEINFELD	»	»	☐
21	DÄMMERUNG IN NEUNKIRCHEN	»	Verkäuflich	☐
22	STRASSE IN NEUNKIRCHEN	»	Privatbesitz	☐
23	ABEND IN NEUNKIRCHEN	»	»	☐
24	MONDNACHT	»	»	☐
25	DÄMMERUNG	»	Verkäuflich	☐
26	NACHTBEGINN	»	»	☐
27	STERNENNACHT	»	»	☐
28	SUMPF	»	»	☐
29	PFINGSTROSEN	»	Privatbesitz	☐
30	DIE FLAMME	»	Verkäuflich	☐
31	DAS GELBE ZIMMER	»	Privatbesitz	☐
32	FRESKO	»	Verkäuflich	☐

STUDIEN UND SKIZZEN

LUNDENBURG:

33	GEMÜSEGARTEN	Öl	Verkäuflich	□
34	STUDIE ZU «MÄRCHENSEE»	»	»	□
35	SUMPF	»	»	□
36	GEMÜSEGARTEN	»	»	□
37	KÜHE	»	»	□
38	ABEND	»	»	□
39	MONDAUFGANG	»	»	□
40	MARKT	»	»	□
41	BEI LUNDENBURG	«	»	□
42	HERBSTABEND	«	»	□
43	SUMPFSTUDIE	»	»	□
44	SOMMERENDE	»	»	□
45	AN DER THAYA	»	»	□
46	SOMMER	»	»	□

47	WINTER	Öl	Verkäuflich	□
48	WINTER	»	»	□
49	WINTER	»	»	□
50	AUS DEM SAUPARK	»	Privatbesitz	□
51	AUS LUNDENBURG	»	»	□
52	LUNDENBURGER PARK	»	»	□
53	AUS DEM LUNDENBURGER PARK	»	»	□
54	MOND	»	»	□

□□ □□ □□

55	STUDIE AUS HEILIGENKREUZ	Öl	Verkäuflich	□
56	SONNENUNTERGANG IN HEILIGEN-KREUZ	»	»	□

□□ □□ □□

57	AM DONAUKANAL (KETTENSTEG STADTSEITE)	Öl	Verkäuflich	□
58	AM DONAUKANAL (KETTENSTEG VORSTADTSEITE)	»	»	□
59	STUDIE VOM DONAUKANAL	»	»	□
60	ABEND IN DER STADT	»	»	□
61	WINTER IN DER STADT	»	»	□

NEUNKIRCHEN:

62	DÄMMERUNG	Öl	Verkäuflich	☐
63	STUDIE ZU «GEHEIMNIS DES WALDES»	»	»	☐
64	FÖHRENWALD	»	»	☐
65	AUS NEUNKIRCHEN	»	»	☐
66	ABEND	»	»	☐
67	GETREIDE	»	»	☐
68	DÄMMERUNG	»	»	☐
69	ABEND	»	»	☐
70	FIGURENSTUDIE	»	»	☐
71	ABEND	»	»	☐
72	AUS NEUNKIRCHEN	»	»	☐
73	STUDIE ZU «GEHEIMNIS DES WALDES»	»	»	☐
74	IM FÖHRENWALD	»	»	☐
75	REIGEN	»	»	☐
76	STRASSE	»	Privatbesitz	☐

GAADEN:

77	DAHLIEN	Öl	Verkäuflich	□
78	PAEONIEN	»	»	□
79	SCHNEEBALLEN	»	»	□
80	BAUERNGARTEN	»	»	□
81	LILIEN	»	»	□
82	GARTEN	»	»	□
83	BLUMIGE WIESE	»	»	□
84	HERBST	»	»	□
85	PARTIE AUS GAADEN	»	»	□
86	GARTEN	»	»	□
	□□ □□ □□			
87	FRÜHSOMMER	»	Verkäuflich	□
88	WEIHER	»	Privatbesitz	□
89	BIRKEN IM SPÄTHERBST	»	Verkäuflich	□
90	GEWITTER	»	»	□
91	STUDIE AUS ABBAZIA	»	»	□

92	ST. GOTTHARD	Öl	Verkäuflich	□
93	IM WALDE VON FONTAINEBLEAU	»	»	□
94	BUCKLIGE WELT	»	Privatbesitz	□
95	HERBSTZEITLOSEN	»	Verkäuflich	□
96	FROSCHKÖNIG	»	Privatbesitz	□
97	BLUMENVISION	»	»	□

□□ □□ □□

98	DEKORATIVER ENTWURF ZUM FRESKO	Öl	Verkäuflich	□
99	DEKORATIVER ENTWURF ZUM FRESKO	»	»	□

ZEICHNUNGEN

100	STUDIE ZUR «PROZESSION IN DÜRRENSTEIN»	Verkäuflich	☐
101	ARCHITEKTUR IN DÜRRENSTEIN	»	☐
102	DÜRRENSTEIN	»	☐
103	ANSICHT VON DÜRRENSTEIN	»	☐
104	SCHLOSS AN DER DONAU	»	☐
105	ALTE KIRCHE AN DER DONAU	»	☐

☐☐ ☐☐ ☐☐

106	DIE GEFANGENE RATTE	Verkäuflich	☐
107	DER HAUSBESORGER	»	☐
108	PORTRÄTSTUDIE	»	☐
109	FIGURENSTUDIE	»	☐
110	FIGURENSTUDIE	»	☐
111	FIGURENSTUDIE	»	☐
112	ALTE FRAU	»	☐
113	FIGURENSTUDIE ZUM BILDE «WINTER»	»	☐

114	JUNGES MÄDCHEN		Verkäuflich	☐
115	ZUM GEBURTSTAG	farbige Zeichnung	Privatbesitz	☐
116	GUTE NACHT		Verkäuflich	☐

☐☐ ☐☐ ☐☐

117	ABEND BEI LUNDENBURG		Verkäuflich	☐
118	BEI LUNDENBURG		»	☐
119	TEMENAU BEI LUNDENBURG		»	☐

☐☐ ☐☐ ☐☐

120	WINTERABEND		Verkäuflich	☐
121	BAUERNGARTEN	Aquarell	»	☐
122	FRÜHLING			
123	WALD- UND SUMPFPARTIEN DER FÜRSTLICH LIECHTENSTEIN'SCHEN BESITZUNG (ZEICHNUNG FÜR DIE ÖSTERR. ILLUSTR. ZEITUNG)		»	☐
124	SUMPFPFLANZEN		»	☐

☐☐ ☐☐ ☐☐

125	STUDIE ZUR ‹VISION DES HEILIGEN BERNHARD›		Verkäuflich	□
126	FIGURENSTUDIE ZUR ‹VISION DES HEILIGEN BERNHARD›		»	□
127	AM KALVARIENBERG IN HEILIGENKREUZ	Federzeichnung	Privatbesitz	□

□□ □□ □□

128	STUDIE ZUR ‹FLAMME›		Verkäuflich	□
129	GEBIRGSPHANTASIE		»	□

□□ □□ □□

130	DER SUMPF	Lithographie	»	□

ILLUSTRATIONEN



VISION DES HEILIGEN BERNHARD





KLOSTERWERKSTÄTTE





HERBST





WINTER





VERSEHGANG





AM KALVARIENBERG IN HEILIGENKREUZ





AM SCHREIBTISCH





STILLES WASSER





MÄRCHENSEE





STEINFELD





DIE FLAMME





DAS GELBE ZIMMER





FRESKO



Ein Jahrhundert österreichischer Malerei 1800–1900

Von dem im Verlage H. O. Miethke erscheinenden Werk "Ein Jahrhundert österreichischer Malerei" sind bisher folgende Hefte erschienen:

Lieferung	I.:	F. G. Waldmüller
"	II.:	Rudolf von Alt I
"	III.:	Friedrich Amerling
"	IV.:	Rudolf von Alt II
"	V.:	Anton Romako

Lieferung VI, die in den nächsten Tagen zur Ausgabe gelangt, enthält Eybl und Strassgschwandtner.

Das Werk, das in limitierter Ausgabe von 100 numerierten Exemplaren erscheint, wird einen Überblick über die Meister Österreichs geben, deren beste Werke in künstlerisch vollendeten Heliogravüren reproduziert werden. Der Subskriptionspreis für ein Heft bei Bestellung des ganzen Werkes beträgt 25 Kronen. Das ganze Werk wird zirka 30 Lieferungen umfassen. Subskriptionen werden in der Galerie Miethke, I. Dorotheergasse 11 und I. Graben 17 entgegengenommen.

IM KOMMISSIONS-VERLAGE VON H. O. MIETHKE, WIEN I. DOROTHEERGASSE 11, IST ■ SOEBEN EINE MAPPE MIT 12 HOLZSCHNITTEN VON ■

CARL MOLL

BEETHOVEN-HÄUSER

ERSCHIENEN. IN FARBIGEN HANDDRUCKEN SIND ERINNERUNGEN AN BEETHOVENS LEBEN WIEDERGEGEBEN. BEETHOVENS WOHNHÄUSER IN HEILIGENSTADT UND MÖDLING, DAS STERBEHAUS IN DER SCHWARZSPANIERSTRASSE, SO WIE WIR SIE HEUTE NOCH SEHEN ODER BIS VOR KURZEM GESEHEN HABEN. DIE AUFLAGE, DIE NUR AUS HANDDRUCKEN BESTEHT, WURDE IN 300 EXEMPLAREN AUF JAPANPAPIER GEDRUCKT. HANDDRUCKE UND ORIGINALMAPPE WURDEN IN DER WIENER WERKSTÄTTE HERGESTELLT. ■ ■

DER LADENPREIS FÜR EINE MAPPE BETRÄGT 100 REICHSMARK = 120 KRONEN Ö. W.

KUNSTHANDLUNG UND KUNSTVERLAG

H. O. MIETHKE

WIEN I. DOROTHEERGASSE 11.





CHWALAS DRUCK, WIEN VII. WESTBAHNSTRASSE 9